

2. Clemens

Clemens von Rom

- 1 Brüder, es ist angemessen, dass ihr an Jesus Christus denkt, als an Gott – als den Richter der Lebenden und der Toten. Es steht uns nicht zu, unsere Erlösung leichtfertig zu betrachten; denn wenn wir wenig von Ihm denken, werden wir auch nur wenig von Ihm erhoffen. Und diejenigen von uns, die diese Dinge nachlässig hören, als wären sie von geringer Bedeutung, begehen Sünde, ohne zu wissen, woher wir berufen wurden, von wem, zu welchem Ziel und wie viel Jesus Christus für unseretwegen gelitten hat. Welchen Dank sollen wir Ihm also darbringen, oder welche Frucht wird dem würdig sein, was Er uns gegeben hat? Denn in der Tat, wie groß sind die Wohltaten, die wir Ihm schulden! Er hat uns gnädig Licht geschenkt; als Vater hat Er uns zu Söhnen berufen; Er hat uns gerettet, als wir im Begriff waren zu verderben. Welches Lob sollen wir Ihm also zollen, oder welche Rückgabe sollen wir für die Dinge machen, die wir empfangen haben? Wir waren im Verständnis mangelhaft, indem wir Steine, Holz, Gold, Silber und Messing, die Werke der Hände der Menschen, anbeteten; und unser ganzes Leben war nichts anderes als der Tod. In Blindheit verstrickt und mit solch einer Dunkelheit vor unseren Augen, haben wir das Licht empfangen und durch Seinen Willen den Schleier abgelegt, der uns umhüllte. Denn Er hatte Mitleid mit uns und hat uns barmherzig gerettet, indem Er die vielen Irrtümer sah, in denen wir verstrickt waren, sowie die Zerstörung, der wir ausgesetzt waren, und dass wir keine Hoffnung auf Erlösung hatten, es sei denn, sie käme von Ihm. Denn Er rief uns, als wir nicht waren, und wollte, dass wir aus dem Nichts eine wirkliche Existenz erlangen.
- 2 „Freue dich, du Unfruchtbare, die du nicht gebärst; brich auf und weine, du, die du nicht gebärst; denn die Verlassene hat viel mehr Kinder als die, die

einen Mann hat. ^{“1} Als Er sagte: „Freue dich, du Unfruchtbare, die du nicht gebärst,“² bezog Er sich auf uns, denn unsere Kirche war unfruchtbar, bevor ihr Kinder gegeben wurden. Aber als Er sagte: „Weine, du, die du nicht gebärst,“³ meint Er damit, dass wir aufrichtig unsere Gebete zu Gott erheben sollen und nicht, wie Frauen in Wehen, Zeichen der Schwäche zeigen sollen. Und als Er sagte: „Denn die Verlassene hat viel mehr Kinder als die, die einen Mann hat,“⁴ meint Er, dass unser Volk von Gott verstoßen schien, aber nun, durch den Glauben, zahlreicher geworden ist als die, die als im Besitz Gottes gelten. Eine andere Schriftstelle sagt: „Ich bin nicht gekommen, die Gerechten zu rufen, sondern die Sünder.“⁵ Das bedeutet, dass die, die verloren gehen, gerettet werden müssen. Denn es ist in der Tat eine große und bewundernswerte Sache, nicht die Dinge zu festigen, die stehen, sondern die, die fallen. So wollte auch Christus die Dinge retten, die verloren gingen, „denn der Menschensohn ist gekommen, um das Verlorene zu suchen und zu retten.“⁶ Er hat viele gerettet, indem Er kam und uns rief, während wir dem Verderben entgegengingen.

3 Da Er uns so große Barmherzigkeit erwiesen hat, insbesondere in dem Sinne, dass wir, die wir leben, keine Opfer an tote Götter darbringen oder ihnen Verehrung zollen sollen, sondern durch Ihn zur Erkenntnis des wahren Vaters gelangen, wie können wir zeigen, dass wir Ihn tatsächlich kennen, wenn wir nicht Ihn verleugnen, durch den diese Erkenntnis erlangt wurde? Denn Er selbst erklärt: „Wer mich vor den Menschen bekennt, den werde ich auch vor meinem Vater bekennen.“⁷ Dies ist also unser Lohn, wenn wir Ihn bekennen, durch den wir gerettet wurden. Aber auf welche Weise sollen wir Ihn bekennen? Indem wir tun, was Er sagt, und Seine Gebote nicht übertreten, und indem wir Ihn nicht nur mit unseren Lippen, sondern mit ganzem Herzen und ganzem Verstand ehren. „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzem Verstand.“⁸ Denn Er sagt in Jesaja: „Dieses Volk ehrt mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist weit von mir entfernt.“⁹

4 Lasst uns also nicht nur Ihn als Herrn anrufen, denn das wird uns nicht retten. Denn Er sagt: „Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr, wird gerettet

werden, sondern nur der, der Gerechtigkeit wirkt. ⁴⁰ Daher, Brüder, lasst uns Ihn durch unsere Werke bekennen, indem wir einander lieben, nicht Ehebruch begehen, nicht übereinander reden oder Neid hegen; sondern indem wir enthaltsam, mitfühlend und gut sind. Wir sollten auch Mitleid miteinander haben und nicht habgierig sein. Durch solche Werke lasst uns Ihn bekennen und nicht durch solche, die dem entgegengesetzt sind. Es ist nicht angemessen, dass wir Menschen fürchten, sondern vielmehr Gott. Aus diesem Grund hat der Herr gesagt: „Selbst wenn ihr euch in meinem Schoß versammelt, wenn ihr meine Gebote nicht haltet, würde ich euch verstoßen und zu euch sagen: Weicht von mir; ich kenne euch nicht, woher ihr seid, ihr Arbeiter der Ungerechtigkeit.“

5 Lasst uns daher Brüder, unseren Aufenthalt in dieser gegenwärtigen Welt freiwillig hinter uns lassen und den Willen dessen tun, der uns berufen hat, ohne Furcht aus dieser Welt zu scheiden. Denn der Herr sagt: „Ihr sollt wie Lämmer mitten unter Wölfen sein.“ ⁴¹ Und Petrus antwortete und sagte zu Ihm: „Was, wenn die Wölfe die Lämmer zerreißen?“ Jesus sagte zu Petrus: „Die Lämmer haben nach ihrem Tod keinen Grund, die Wölfe zu fürchten; und ebenso fürchtet nicht die, die euch töten können und euch nichts weiter antun können; sondern fürchtet den, der nach eurem Tod Macht hat, sowohl über die Seele als auch über den Körper, sie in die Hölle zu werfen.“ Und bedenkt Brüder, dass der Aufenthalt im Fleisch in dieser Welt nur kurz und vergänglich ist, während das Versprechen Christi groß und wunderbar ist, nämlich die Ruhe des kommenden Reiches und das ewige Leben. Auf welchem Weg sollen wir diese Dinge erlangen, wenn nicht durch ein heiliges und gerechtes Leben und indem wir diese weltlichen Dinge als nicht zu uns gehörend betrachten und unsere Begierden nicht auf sie richten? Denn wenn wir danach streben, sie zu besitzen, weichen wir vom Pfad der Gerechtigkeit ab.

6 Der Herr erklärt: „Kein Knecht kann zwei Herren dienen.“ ⁴² Wenn wir also sowohl Gott als auch dem Mammon dienen wollen, wird es uns nicht nützen. „Denn was nützt es einem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen, und seine eigene Seele zu verlieren?“ ⁴³ Diese Welt und die nächste sind zwei

Feinde. Die eine fordert zu Ehebruch und Verderbnis, Habgier und Betrug auf; die andere verabschiedet sich von diesen Dingen. Wir können daher nicht beiden Freunden sein; es ist notwendig, dass wir das eine ablehnen, um das andere zu gewinnen. Lasst uns erkennen, dass es besser ist, die gegenwärtigen Dinge zu hassen, da sie geringfügig, vergänglich und verderblich sind, und die zukünftigen Dinge zu lieben, weil sie gut und unvergänglich sind. Denn wenn wir den Willen Christi tun, werden wir Ruhe finden; andernfalls wird uns nichts von der ewigen Strafe befreien, wenn wir seinen Geboten nicht gehorchen. Denn so sagt auch die Schrift im Buch Ezechiel: „Wenn Noah, Hiob und Daniel aufstehen sollten, könnten sie ihre Kinder nicht aus der Gefangenschaft befreien.“ Wenn also so herausragend gerechte Menschen durch ihre Gerechtigkeit nicht in der Lage sind, ihre Kinder zu befreien, wie können wir dann hoffen, in die königliche Wohnung Gottes einzugehen, es sei denn, wir halten unsere Taufe heilig und unbefleckt? Oder wer wird unser Fürsprecher sein, es sei denn, wir werden mit Werken der Heiligkeit und Gerechtigkeit gefunden?

7 So lasst uns daher, meine Brüder, mit aller Ernsthaftigkeit kämpfen, in dem Wissen, dass der Wettkampf nahe bevorsteht und dass viele lange Reisen unternehmen, um für eine vergängliche Belohnung zu streiten; doch werden nicht alle gekrönt, sondern nur die, die hart gearbeitet und glorreich gekämpft haben. Lasst uns daher so streben, dass wir alle gekrönt werden. Lasst uns den geraden Weg laufen, das Rennen, das unvergänglich ist; und lasst uns in großer Zahl aufbrechen und uns anstrengen, damit wir gekrönt werden. Und sollten wir nicht alle in der Lage sein, die Krone zu erlangen, lasst uns zumindest nahe daran kommen. Wir müssen uns daran erinnern, dass derjenige, der im vergänglichen Wettkampf kämpft, wenn er unfair handelt - entfernt, ausgepeitscht und aus dem Wettkampf ausgeschlossen wird. Was denkt ihr dann? Wenn jemand im unvergänglichen Wettkampf etwas Unanständiges tut, was wird er dann zu tragen haben? Denn von denen, die das Siegel nicht ungebroschen bewahren, sagt die Schrift: „Ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht gelöscht werden, und sie werden ein Schauspiel für alles Fleisch sein.“¹⁴

- 8 Solange wir also auf Erden sind, lasst uns Buße üben, denn wir sind wie Ton in der Hand des Töpfers. Denn wie der Töpfer, wenn er ein Gefäß formt und es in seinen Händen verzerrt oder zerbricht, es erneut gestaltet; aber wenn er es zuvor in den Ofen geworfen hat, kann er ihm nicht mehr helfen: So lasst uns auch, während wir in dieser Welt sind, von ganzem Herzen umkehren für die bösen Taten, die wir im Fleisch begangen haben, damit wir durch den Herrn gerettet werden, solange wir noch die Gelegenheit zur Buße haben. Denn nachdem wir aus dieser Welt gegangen sind, wird uns keine Möglichkeit mehr zum Bekennen oder zur Buße zustehen. Daher, Brüder, indem wir den Willen des Vaters tun, das Fleisch heilig halten und die Gebote des Herrn befolgen, werden wir das ewige Leben erlangen. Denn der Herr sagt im Evangelium: „Wenn ihr das Kleine nicht gehalten habt, wer wird euch das Große anvertrauen? Denn ich sage euch, dass derjenige, der im Geringsten treu ist, auch im Großen treu ist.“¹⁵ Dies bedeutet dann: „Haltet das Fleisch heilig und das Siegel unbefleckt, damit ihr das ewige Leben empfangen könnt.“
- 9 Und lasst niemand von euch sagen, dass dieses Fleisch nicht gerichtet werden soll und nicht auferstehen wird. Überlegt, in welchem Zustand ihr gerettet wurdet, in welchem ihr das Licht empfangen habt, wenn nicht während ihr in diesem Fleisch wart. Wir müssen daher das Fleisch als den Tempel Gottes bewahren. Denn wie ihr im Fleisch berufen wurdet, so werdet ihr auch im Fleisch gerichtet werden. So wie Christus, der Herr, der uns gerettet hat, obwohl Er zuerst ein Geist war, Fleisch wurde und uns so berief, werden auch wir den Lohn in diesem Fleisch empfangen. Lasst uns daher einander lieben, damit wir alle das Reich Gottes erreichen. Solange wir die Gelegenheit zur Heilung haben, lasst uns uns Gott hingeben, der uns heilt, und Ihm eine Vergeltung geben. Vergeltung welcher Art? Buße aus einem aufrichtigen Herzen; denn Er kennt alle Dinge im Voraus und weiß, was in unseren Herzen ist. Lasst uns Ihm daher Lobpreis darbringen, nicht nur mit dem Mund, sondern auch mit dem Herzen, damit Er uns als Söhne annimmt. Denn der Herr hat gesagt: „Das sind meine Brüder, die den Willen meines Vaters tun“.

- 10 Darum, meine Brüder, lasst uns den Willen des Vaters tun, der uns berufen hat, damit wir leben; und lasst uns eifrig nach der Tugend streben, aber jede böse Neigung meiden, die uns in die Übertretung führen könnte; und flieht vor der Gottlosigkeit, damit uns das Böse nicht überkommt. Denn wenn wir fleißig Gutes tun, wird der Frieden uns folgen. Aus diesem Grund können solche Menschen, die von menschlichen Ängsten beeinflusst sind, diesen Frieden nicht finden und ziehen es vor, die gegenwärtige Freude der Verheißung vorzuziehen, die später erfüllt werden soll. Denn sie wissen nicht, welche Qualen die gegenwärtige Freude mit sich bringt oder welches Glück in der zukünftigen Verheißung verborgen ist. Und wenn sie tatsächlich nur selbst solche Dinge tun würden, wäre es umso erträglicher; aber jetzt bestehen sie darauf, unschuldige Seelen mit ihren schädlichen Lehren zu durchdringen, ohne zu wissen, dass sie eine doppelte Verdammnis empfangen werden, sowohl sie selbst als auch die, die ihnen zuhören.
- 11 Lasst uns daher Gott mit reinem Herzen dienen, und wir werden gerecht sein; aber wenn wir Ihn nicht dienen, weil wir die Verheißung Gottes nicht glauben, werden wir elend sein. Denn das prophetische Wort erklärt ebenfalls: „Elend sind die, die einen doppelten Sinn haben und in ihrem Herzen zweifeln, die sagen: All diese Dinge haben wir sogar in den Zeiten unserer Väter gehört; aber obwohl wir Tag für Tag gewartet haben, haben wir keines davon gesehen. Ihr Narren! Vergleicht euch mit einem Baum; nehmt zum Beispiel den Weinstock. Zuerst wirft er seine Blätter ab, dann erscheint die Knospe; danach die unreife Traube, und schließlich die vollreifen Früchte. So hat auch mein Volk Störungen und Bedrängnisse ertragen, aber danach werden sie ihre guten Dinge empfangen.“¹⁶ Darum, meine Brüder, lasst uns nicht unsicher sein, sondern lasst uns hoffen und ausharren, damit wir auch die Belohnung erlangen. Denn treu ist Er, der versprochen hat, dass Er jedem eine Belohnung gemäß seinen Werken geben wird. Wenn wir also Gerechtigkeit vor Gott tun, werden wir in Sein Reich eintreten und die Verheißungen empfangen, die „das Ohr nicht gehört hat, noch das Auge gesehen hat, noch in das Herz des Menschen eingegangen ist.“¹⁷

- 12 Lasst uns daher Stunde um Stunde das Reich Gottes in Liebe und Gerechtigkeit erwarten, da wir den Tag des Erscheinens Gottes nicht kennen. Denn der Herr selbst, als Er gefragt wurde, wann Sein Reich kommen würde, antwortete: „Wenn zwei eins werden, das, was außen ist, wie das, was innen ist, und der Mann mit der Frau, weder Mann noch Frau.“ Nun sind zwei eins, wenn wir einander die Wahrheit sagen und es gibt eine einzige Seele in zwei Körpern. Und „das, was außen ist, wie das, was innen ist“ bedeutet Folgendes: Er nennt die Seele „das, was innen ist“ und den Körper „das, was außen ist.“ So wie euer Körper für das Auge sichtbar ist, so soll auch eure Seele durch gute Werke offenbar werden. Und „der Mann mit der Frau, weder Mann noch Frau“, sagt Er, damit der Bruder die Schwester nicht als Frau betrachtet und sie ihn nicht als Mann sieht. „Wenn ihr diese Dinge tut,“ sagt Er, „wird das Reich meines Vaters kommen.“
- 13 Brüder, lasst uns nun endlich Buße tun und uns besonnen dem Guten zuwenden; denn wir sind voller übermäßiger Torheit und Bosheit. Lasst uns unsere früheren Sünden auslöschen und von Herzen umkehren, um gerettet zu werden. Lasst uns nicht Menschengefällige sein und nur darauf bedacht, einander zu gefallen, sondern auch den Menschen außerhalb, um der Gerechtigkeit willen, damit der Name nicht wegen uns geschmäht wird. Denn der Herr sagt: „Ständig wird mein Name unter allen Nationen geschmäht,¹⁸ und „Warum wird mein Name geschmäht? Geschmäht in was? In eurem Nichttun der Dinge, die ich wünsche.“ Denn die Nationen, die aus unserem Mund die Orakel Gottes hören, bewundern deren Exzellenz und Wert; nachdem sie jedoch erfahren, dass unsere Taten nicht den Worten entsprechen, die wir sprechen, wenden sie sich, angeregt durch diese Gelegenheit, zur Gotteslästerung und sagen, dass es sich um eine Fabel und eine Täuschung handelt. Denn immer wenn sie von uns hören, dass Gott sagt: „Kein Dank habt ihr, wenn ihr die liebt, die euch lieben; aber ihr habt Dank, wenn ihr eure Feinde liebt und die, die euch hassen“ – immer wenn sie diese Worte hören, bewundern sie das überragende Maß an Güte; aber wenn sie sehen, dass wir nicht nur die, die uns hassen, nicht lieben, sondern sogar die, die uns lieben, nicht einmal lieben, verlachen sie uns und der Name wird geschmäht.

- 14 So lasst uns, Brüder, wenn wir den Willen unseres Vaters im Himmel tun, Mitglieder der ersten Kirche werden, der geistlichen, die vor Sonne und Mond erschaffen wurde. Wenn wir jedoch den Willen des Herrn nicht tun, fallen wir unter die Schrift, die sagt: „Mein Haus ist zu einer Räuberhöhle geworden.“¹⁹ Daher lasst uns wählen, zur Kirche des Lebens zu gehören, damit wir gerettet werden. Ich glaube nicht, dass ihr unwissend seid, dass die lebendige Kirche der Leib Christi ist (denn die Schrift sagt: „Gott schuf den Menschen als Mann und Frau“²⁰, und der Mann ist Christus, die Frau die Kirche), und dass die Bücher und die Apostel lehren, dass die Kirche nicht von jetzt ist, sondern von Anfang an. Denn sie war geistlich, wie auch unser Jesus, und wurde am Ende der Tage offenbar, um euch zu retten. Die Kirche, die geistlich ist, wurde im Fleisch Christi offenbar, was uns bedeutet, dass, wenn einer von uns sie im Fleisch bewahrt und nicht verdirbt, er sie im Heiligen Geist empfangen wird. Denn dieses Fleisch ist das Vorbild des Geistes; niemand, der das Vorbild verdorben hat, wird danach das Urbild empfangen. Daher sagt Er, Brüder: „Bewahrt das Fleisch, damit ihr Teilhaber des Geistes werdet.“ Wenn wir sagen, dass das Fleisch die Kirche und der Geist Christus ist, folgt daraus, dass derjenige, der das Fleisch beleidigt, schuldig ist, die Kirche zu beleidigen. Ein solcher wird daher nicht am Geist, der Christus ist, teilhaben. So ist das Leben und die Unsterblichkeit, die dieses Fleisch später empfangen kann, während der Heilige Geist an ihm haftet; und niemand kann ausdrücken oder aussprechen, was der Herr für Seine Auserwählten vorbereitet hat.
- 15 Ich glaube nicht, dass ich triviale Ratschläge zur Enthaltensamkeit zähle; wer ihnen folgt, wird nicht bereuen, sondern sowohl sich selbst als auch mich, der ich beraten habe, retten. Denn es ist kein geringer Lohn, eine umherirrende und zugrunde gehende Seele zur Rettung zurückzuführen. Für diese Belohnung können wir dem Gott, der uns erschaffen hat, danken, wenn der, der spricht, und der, der hört, beide mit Glauben und Liebe sprechen und hören. Lasst uns daher in dem Weg fortfahren, in dem wir, gerecht und heilig, geglaubt haben, damit wir mit Zuversicht Gott bitten können, der sagt: „Während du noch sprichst, werde ich sagen: Hier bin ich.“²¹ Denn diese Worte sind ein Zeichen eines großen Versprechens, denn der Herr sagt,

dass Er bereitwilliger gibt, als der, der bittet. So groß ist also die Güte, an der wir teilhaben, lasst uns einander nicht den Zugang zu so großen Segnungen missgönnen. Denn im Verhältnis zu dem Wohlgefallen, das diese Worte für diejenigen haben, die ihnen folgen, ist das Maß der Verdammnis, das sie für diejenigen haben, die sich weigern zuzuhören, ebenso groß.

16 So lasst uns, Brüder, nachdem wir keinen geringen Anlass zur Umkehr erhalten haben, während wir die Gelegenheit dazu haben, zu Gott umkehren, der uns berufen hat, solange wir noch Einen haben, der uns aufnimmt. Denn wenn wir diese Ausschweifungen ablehnen und die Seele besiegen, indem wir ihren bösen Begierden nicht nachgeben, werden wir Teilhaber der Barmherzigkeit Jesu. Wisst, dass der Tag des Gerichts sich nähert wie ein brennender Ofen, und gewiss werden die Himmel und die ganze Erde schmelzen, wie Blei im Feuer schmilzt; und dann werden die verborgenen und offenbar gewordenen Taten der Menschen sichtbar werden. Gut ist also Almosen als Umkehr von der Sünde; besser ist Fasten als Gebet, und Almosen sind besser als beides; „Die Liebe deckt eine Menge Sünden.“²² Und das Gebet aus einem guten Gewissen befreit vom Tod. Gesegnet ist jeder, der in diesen Dingen vollkommen gefunden wird; denn Almosen erleichtern die Last der Sünde.

17 Lasst uns also mit ganzem Herzen umkehren, damit keiner von uns verkehrt zugrunde geht. Denn wenn wir Gebote haben und uns bemühen, uns von den Götzen abzuwenden und andere zu unterweisen, wie viel mehr sollte eine Seele, die Gott bereits kennt, nicht verloren gehen. Lasst uns daher einander gegenseitige Hilfe leisten und die Schwachen auch in dem, was gut ist, erheben, damit wir alle gerettet werden und einander umkehren und ermahnen. Und nicht nur jetzt sollten wir glauben und beachten, wenn wir von den Ältesten ermahnt werden; sondern auch wenn wir nach Hause gehen, lasst uns die Gebote des Herrn im Gedächtnis behalten und uns nicht von weltlichen Begierden zurücklocken lassen, sondern lasst uns oft und immer wieder nahen und versuchen, in den Geboten des Herrn Fortschritte zu machen, damit wir alle mit demselben Sinn versammelt werden zum Leben. Denn der Herr sagte: „Ich komme, um alle Nationen und Zungen zu

versammeln. “ Dies bezieht sich auf den Tag seines Erscheinens, wenn er kommen und uns erlösen wird – jeden nach seinen Werken. Und die Ungläubigen werden seine Herrlichkeit und Macht sehen, und wenn sie das Reich der Welt in Jesus erblicken, werden sie überrascht sagen: „Wehe uns, denn Du warst da, und wir wussten es nicht und glaubten nicht und gehorchten nicht den Ältesten, die uns klar von unserem Heil berichteten. “ Und „ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht gelöscht werden; und sie werden ein Schauspiel für alles Fleisch sein. “²³ Es ist von dem großen Tag des Gerichts die Rede, an dem sie diejenigen unter uns sehen werden, die der Gottlosigkeit schuldig waren und in ihrer Einschätzung der Gebote Jesu Christi fehlgeleitet waren. Die Gerechten, die sowohl die Prüfungen bestanden als auch die Ausschweifungen der Seele gehasst haben, werden, wann immer sie sehen, wie die, die sich abgewandt und Jesus durch Worte oder Taten verleugnet haben, mit schweren Qualen im unlöschbaren Feuer bestraft werden, ihrem Gott Ehre geben und sagen: „Es wird Hoffnung für den geben, der Gott mit ganzem Herzen gedient hat. “

- 18** Lasst uns also zu den Dankbaren gehören, die Gott gedient haben, und nicht zu den Gottlosen, die gerichtet werden. Denn ich selbst, obwohl ich in jeder Hinsicht ein Sünder bin und noch nicht der Versuchung entfliehe, sondern weiterhin inmitten der Werkzeuge des Teufels verweile, bemühe mich, der Gerechtigkeit nachzujagen, damit ich, wenn auch nur in geringem Maße, ihr näherkommen kann, in der Furcht vor dem kommenden Gericht.
- 19** So lasst uns Brüder und Schwestern, nach dem Gott der Wahrheit einen Aufruf an euch richten, dass ihr auf die geschriebenen Worte achtet, um sowohl euch selbst als auch denjenigen, der in eurer Mitte eine Ansprache hält, zu retten. Denn als Belohnung bitte ich euch um Buße mit ganzem Herzen, während ihr euch selbst Heil und Leben schenkt. Denn auf diese Weise werden wir ein Zeichen für alle jungen Menschen setzen, die eifrig in der Frömmigkeit und der Güte Gottes sein wollen. Lasst uns nicht in unserer Torheit Unmut und Zorn empfinden, wann immer uns jemand ermahnt und von der Ungerechtigkeit zur Gerechtigkeit führt. Denn es gibt einige böse Taten, die wir begehen, ohne es zu wissen, aufgrund der Unsicherheit und

des Unglaubens, die in unseren Herzen wohnen, und unser Verstand ist durch eitle Begierden verdunkelt. Lasst uns daher Gerechtigkeit wirken, damit wir bis zum Ende gerettet werden. Selig sind die, die diese Gebote befolgen, selbst wenn sie in dieser Welt für kurze Zeit leiden; sie werden die unvergängliche Frucht der Auferstehung sammeln. Lasst den frommen Menschen daher nicht trauern; wenn er gegenwärtig Bedrängnis erleidet, so ist die Zeit, die ihn dort erwartet, gesegnet; auferstehend zu neuem Leben mit den Vätern wird er sich ewig ohne Kummer freuen.

- 20 Aber lasst euch daher nicht einmal von dem Gedanke belasten, dass wir die Ungerechten mit Reichtümern sehen und die Diener Gottes in Not sind. Lasst uns deshalb, Brüder und Schwestern, glauben; in der Prüfung des lebendigen Gottes streben wir und werden in diesem Leben geübt, damit wir die Krone im kommenden Leben erlangen. Keiner der Gerechten empfing die Frucht schnell, sondern wartet darauf. Denn wenn Gott die Belohnung der Gerechten im Handumdrehen anbieten würde, dann wäre es sofort ein Handel, den wir praktizierten, und nicht Frömmigkeit. Es wäre, als ob wir gerecht wären, indem wir nicht der Frömmigkeit, sondern dem Gewinn nachjagen; und aus diesem Grund hat das göttliche Urteil den ungerechten Geist verwirrt und das Joch schwer gewogen. Dem alleinigen Gott, unsichtbaren Vater der Wahrheit, der uns den Erlöser und Urheber der Unsterblichkeit gesandt hat, durch den Er uns auch die Wahrheit und das himmlische Leben offenbarte, sei die Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bibelstellen

- | | | |
|--------------------|----------------------|---------------------|
| 1. Jesaja 54:1 | 2. Jesaja 54:1 | 3. Klagelieder 2:18 |
| 4. Jesaja 54:1 | 5. Markus 2:17 | 6. Lukas 19:10 |
| 7. Matthäus 10:32 | 8. Deuteronomium 6:5 | 9. Jesaja 29:13 |
| 10. Matthäus 7:21 | 11. Lukas 10:3 | 12. Lukas 16:13 |
| 13. Markus 8:36 | 14. Jesaja 66:24 | 15. Lukas 16:10 |
| 16. Baruch 1:15-22 | 17. 1. Korinther 2:9 | 18. Psalmen 79:10 |
| 19. Jeremia 7:11 | 20. Genesis 1:27 | 21. Jesaja 65:24 |
| 22. 1. Petrus 4:8 | 23. Jesaja 66:24 | |